



## Der Duft der Äpfel

In dem Augenblick, in dem man hinunter in den Keller geht, trifft es einen. So viele Äpfel, ordentlich auf umgedrehten Kisten gestapelt. So viele Erinnerungen. Nicht, dass diese plötzliche Nostalgie, Teil des Planes war. Aber was kann man tun? Der Duft ist überwältigend. Wie konnte man sich nur so weit von dem bitter-süßen Geschmack der Kindheit entfernt haben?

Die runzligen sind am leckersten, ein reiches Aroma eingeschlossen in der trügerischen Haut. Nicht, dass man träumen würde sie zu essen. Das könnte bedeuten, man würde den Eindruck des Geruches in die Realität eines Geschmackes Umwandeln. Denn jenseits der wunderbaren Wirkung dieses Duftes lauert etwas Tieferes, welches aus dem inneren kommt. Der Hauch eines besseren Selbst. Herbstsemester. Ein in blauer Tinte gekritzelttes Blatt. Regen schlug auf das Dach, und vor dir ein langer Abend ...

Der Geruch von Äpfeln ist mehr als ein Geschmack der Vergangenheit. Seine durchdringende Intensität kann dich in die Zeit zurück entführen, zu einem Salpeter Keller, einen dunkler Dachboden.

Aber ihr Geheimnis liegt darin, dich die Vergangenheit in die Gegenwart erleben zu lassen. Hinter dir, wuchert Gras in einem feuchten Obstgarten. Vor dir im Schatten, schwebt eine warme Brise. Der Duft verbindet jede Schattierung von braun und rot, mit nur einem Hauch von sauren grün. Es fängt die Essenz der Geschmeidigkeit der Haut ein, seine subtile Grobheit. Selbst wenn dein Mund ausgetrocknet ist, hältst du dich zurück.

Nichts könnte dich dazu bringen das weiße Fleisch zu verletzen. Warte lieber auf Oktober, auf die gepflügte Erde, die Dunkelheit des Kellers und den Regen. Der Duft der Äpfel ist schmerzhaft. Es erinnert an ein Leben der Standhaftigkeit und Geduld, die wir nicht mehr in der Lage zu erkennen sind.